



Alois Schöpf, Intendant der Innsbrucker Promenadenkonzerte, stellt dem Publikum die Stadtmusik Bremgarten vor.

Bilder: zg

# Drei rundum geglückte Tage

*Stadtmusik zu Gast in der Kaiserlichen Hofburg Innsbruck*

**Die Stadtmusik Bremgarten durfte im Rahmen der Innsbrucker Promenadenkonzerte ein Matineekonzert im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg geben. Sie wusste das österreichische Publikum zu begeistern.**

Die Innsbrucker Promenadenkonzerte zählen zu den bedeutendsten Veranstaltungen für Blasmusik in Europa. Entsprechend freudig folgte die Stadtmusik der ehrenvollen Einladung des Intendanten und nahm das Konzert gleich zum Anlass für eine Vereinsreise.

## Rasante Talfahrt schadlos überstanden

Während dreier Tage stand der Spass im Vordergrund und nebst musikalischen gab es dank Schnitzel und Apfelstrudel auch zahlreiche kulinarische Höhepunkte. Nach der Carreisse am Freitagmorgen folgten eine Stärkung auf der Muttereralm und eine rasante Talfahrt mit den Mountain Carts. Dirigent Niki Wüthrich dürfte erleichtert gewesen sein, als alle Musiker heil bei der Talstation ankamen. Am Samstag begab man sich zum ausgiebigen Brunch auf die Skisprungschanze Bergisel. Mit Blick auf Innsbruck genossen die Musikan-



Mit einer Kostprobe aus ihrem Konzertprogramm macht die Stadtmusik unter dem «Goldenen Dacherl» auf sich aufmerksam.

tinnen und Musikanten das feine Essen und bestaunten die Skispringer, die ihr Training absolvierten. Training war dann auch für die Stadtmusik angesagt, fand doch am Nachmittag eine letzte Probe statt.

Mit einem Vorkonzert unter dem «Goldenen Dacherl» machte die Stadtmusik am Sonntagmorgen auf ihr Konzert in der Kaiserlichen Hofburg aufmerksam. Der grosse Auftritt startete mit dem Marsch «Vivat Lucerna». Dass das Konzert ein Er-

folg werden würde, zeigte sich schon nach den ersten Klängen. Die schöne Akustik im Innenhof machte das Musizieren zur wahren Freude. Die Stadtmusik spielte ruhig und konzentriert, aber trotzdem voller Begeisterung und Emotionen. Auf «Die schöne Galathea» von Franz von Suppé folgte das Hornkonzert von Rheinhold Glière, wunderschön gespielt vom Solo-Hornisten Johannes Otter. Nach der «Polonaise» aus der Oper «Eugen Onegin» von Peter Tschai-

kowsky stand der «Schwarze Hund» (Heinz della Torre) auf dem Programm.

Spätestens jetzt waren alle Stühle besetzt, denn Johannes Otter lockte mit den schweizerisch anmutenden Klängen seines Carbon-Alphorns nach und nach mehr Leute an. «Give us this Day» von David Maslanka berührte die Besucher schliesslich sichtlich. Dass die Stadtmusik dabei ein paar Takte lang gegen das Glockengeläute anspielen musste, welches das Ende des sonntäglichen Gottesdienstes verkündigte, gab Anlass zum Schmunzeln. Nach «Candide» von Leonard Bernstein brachten Johannes Otter und die Stadtmusik mit dem «Alphorn-Rock» von Daniel Woodtli Schweizer Klischees mit modernen Grooves auf die Bühne. Nach dem Marsch «Gandria» von Gian Battista Mantegazzi leerten sich die Reihen trotz fortgeschrittener Mittagszeit erst nach zwei Zugaben und kräftigem Applaus.

Die Stadtmusik blickt auf ein überaus gelungenes und tolles Wochenende zurück. Es hat gutgetan, wieder einmal ein paar Tage gemeinsam zu verbringen, miteinander zu reden, zu lachen und Spass zu haben. Umso schöner, dass auch der musikalische Erfolg nicht ausgeblieben ist. Einige Besucher bezeichneten den Auftritt gar als den bisher schönsten der diesjährigen Promenadenkonzerte. --zg